Amtliche Mitteilung Ausgabe 1/2015
Zugestellt durch Post.at
Einzelverkaufspreis Euro 2,-

Forum Umwelt

Das Infomedium des Gemeindeverbandes für Umweltschutz in der Region Amstetten

SO GUT WIE NEU

Thema

Grün & Strauch-schnittsammlung flächendeckend

Lesen Sie mehr auf Seite 2 und 3

Service

Folder „Kompostieren“ zum herausnehmen

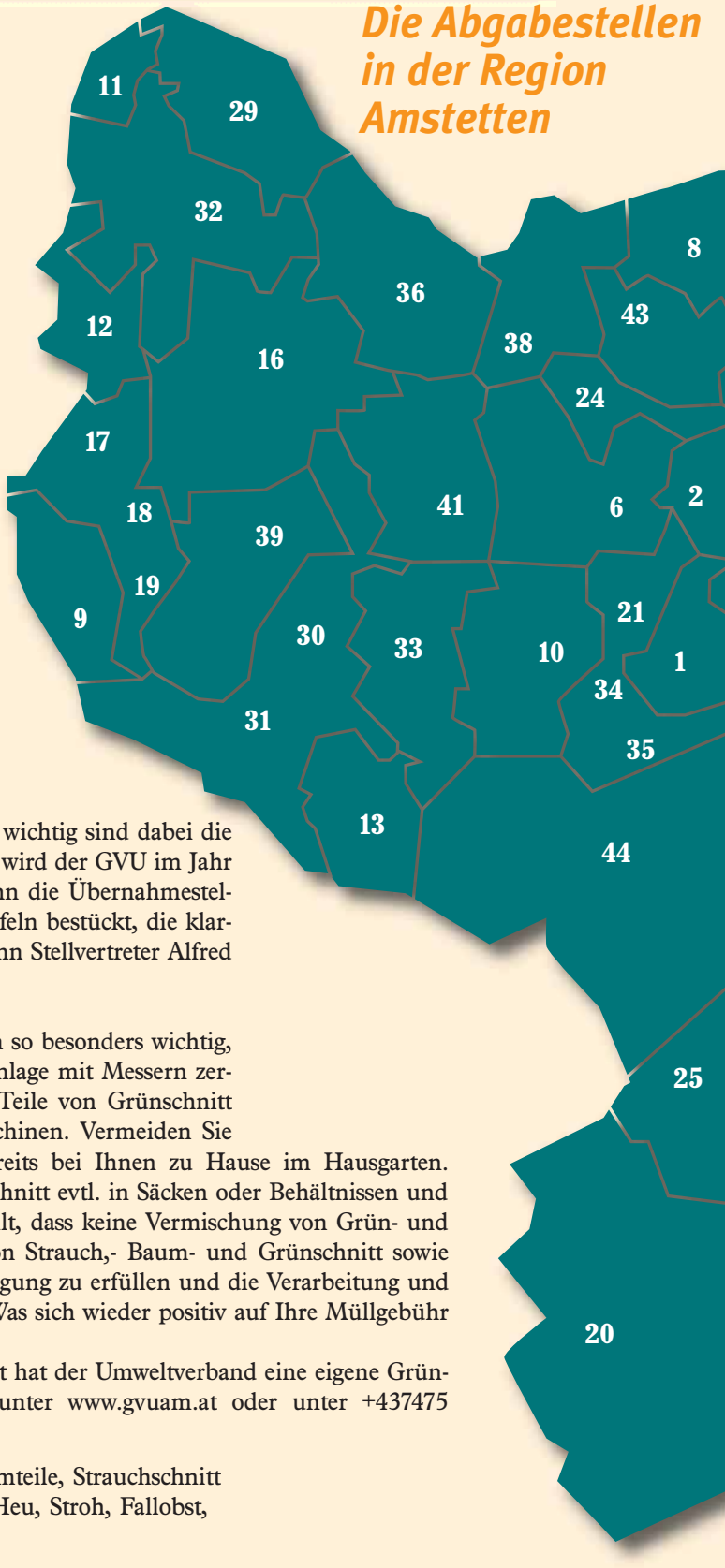
Seite 7 und 8

Ihr persönliches Exemplar zum Herausnehmen!

Mostviertel

ENTSORGUNG VON GRÜN- UND STRAUC

Die Abgabestellen in der Region Amstetten

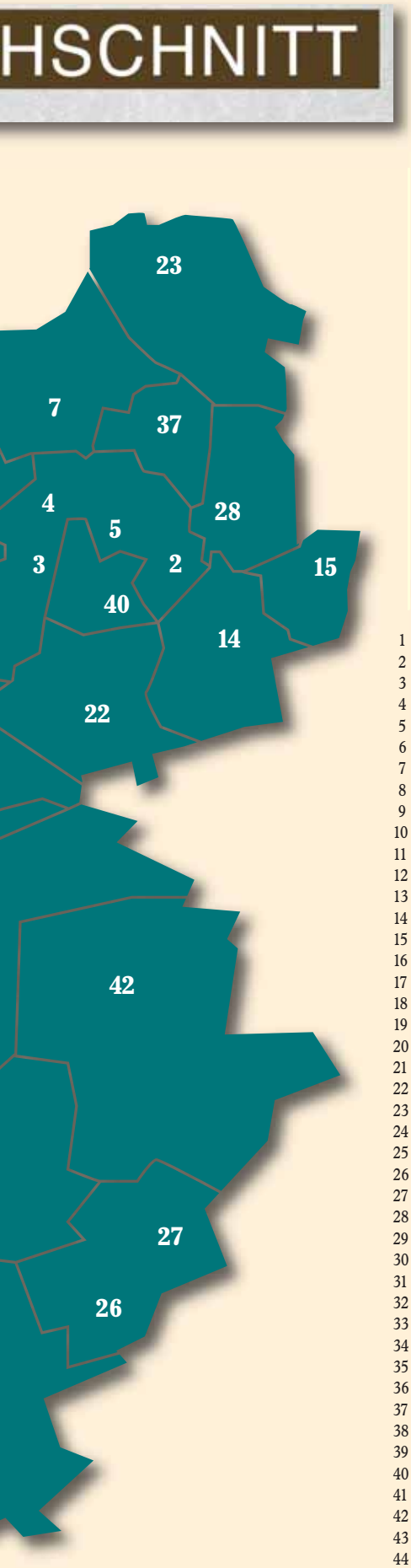


Die Sammlung von Grün- und Strauchschnitt auf den Sammelstellen in den Gemeinden hat sich in den letzten 5 Jahren zu einer Erfolgsstory entwickelt“, berichtet GVU Obmann LAbg. Bgm. Anton Kasser.
So gab es in den letzten Jahren jährlich immer wieder Steigerungsraten von rund 10% bei den gesammelten Mengen. Damit ist die Sammlung von Grün- und Strauchschnitt in den Gemeinden ein wichtiger Beitrag zum Umweltschutz. Verwertet werden die Grün- und Strauchschnittmengen großteils in der Region Amstetten, Grünschnitt/Strauchschnitt werden getrennt behandelt und auf Kompostierungsanlagen verwertet. Besonders wichtig sind dabei die Sortenreinheit der Materialen und eine genaue Trennung. Daher wird der GVU im Jahr 2015 eine Qualitätsoffensive starten. „Sie werden es merken, denn die Übernahmestellen für Grün- und Strauchschnitt sind mit neuen Informationstafeln bestückt, die klarlegen wie die Sammlung zu erfolgen hat“, freut sich GVU Obmann Stellvertreter Alfred Buchberger über die neue Initiative.

Nur getrennt anliefern: Grün- und Strauchschnitt

Eine Trennung des Strauchschnitts von Grünschnitt ist deswegen so besonders wichtig, weil die holzigen Teile des Strauchschnitts über eine Schredderanlage mit Messern zerkleinert werden. Befinden sich nun beim Strauchschnitt auch Teile von Grünschnitt oder Rasenschnitt, kommt es schnell zur Verstopfung der Maschinen. Vermeiden Sie daher eine Durchmischung von Grün- und Strauchschnitt bereits bei Ihnen zu Hause im Hausgarten. Trennen Sie am besten Strauchschnitt in loser Form und Grünschnitt evtl. in Säcken oder Behältnissen und bringen Sie diese nur so zur Sammelstelle. Damit ist sichergestellt, dass keine Vermischung von Grün- und Strauchschnitt stattfindet. Nur durch eine genaue Trennung von Strauch,- Baum- und Grünschnitt sowie Laub ist es möglich, den hohen Qualitätsstandard bei der Entsorgung zu erfüllen und die Verarbeitung und somit die Entsorgungskosten so niedrig wie möglich zu halten. Was sich wieder positiv auf Ihre Müllgebühr auswirkt.
Für alle Fragen für die Entsorgung von Grün- und Strauchschnitt hat der Umweltverband eine eigene Grün- und Strauchschnitt Hotline eingerichtet, diese erreichen Sie unter www.gvuam.at oder unter +437475 53340200.

Zum Strauchschnitt gehören: Reisig, Wurzelstöcke, Gehölz, Baumteile, Strauchschnitt
Zum Grünschnitt gehören: Gras, Laub, Blumen, Rasenschnitt, Heu, Stroh, Fallobst, Pflanzenreste, Thujengrünschnitt.



1	Allhartsberg	Parkplatz Vereinshaus
2	Amstetten	AltstoffServiceZentrum Amstetten Ost und West
3	Hausmening	Teichweg/Winthalstraße
4	Mauer	Urlweg bei der alten Kläranlage
5	Greinsfurth	Leinerstraße Nähe Fa. Limbach
6	Aschbach	AltstoffServiceZentrum Amstetten West
7	Ardagger	AltstoffServiceZentrum Fa. Baier
8	Ardagger	Sportplatz Ardagger
9	Behamberg	AltstoffServiceZentrum Behamberg
10	Biberbach	Biberbach Parkplatz Fußballplatz (nur Grünschnitt)
11	Ennsdorf	Parkplatz Fa. Hasenöhrl
12	Ernsthofen	ÖBB Parkplatz bei der Abfallsammelstelle
13	Ertl	AltstoffServiceZentrum Ertl
14	Euratsfeld	vor dem ASZ bei der Kläranlage
15	Ferschnitz	vor dem AltstoffServiceZentrum Ferschnitz
16	Haag	vor dem AltstoffServiceZentrum Haag
17	Haidershofen	Parkplatz Fernwärme Vestental
18	Haidershofen	Friedhof Haidershofen
19	Haidershofen	Sammelplatz Hainbuch
20	Hollenstein	Altstoffsammelzentrum Hollenstein an der Ybbs
21	Kematen	10. b Straße nähe Fußballtrainingsplatz
22	Neuhofen	Neuhofen beim Feuerwehrhaus
23	Neustadtl/D.	vor dem ASZ Zufahrt Bauhof
24	Oed/Öhling	Kläranlage Oed, Kläranlage Mauer - Urlweg
25	Opponitz	Altstoffsammelzentrum Opponitz
26	St. Georgen/Reith	Altstoffsammelzentrum St. Georgen am Reith
27	St. Georgen/Reith	Altstoffsammelinsel - Kogelsbach (MV Grund)
28	St. Georgen/Ybsf.	AltstoffServiceZentrum Amstetten Ost
29	St. Pantaleon/Erla	Parkplatz Fa. Hasenöhrl
30	St. Peter/Au	Betriebsgebiet West - AltstoffServiceZentrum
31	St. Peter/Au	Kürnberg 147
32	St. Valentin	AltstoffServiceZentrum St.Valentin
33	Seitenstetten	Altstoffsammelzentrum Seitenstetten
34	Sonntagberg	AltstoffServiceZentrum Hilm
35	Sonntagberg	Sammelplatz Grünmühlweg Zufahrt Freibad
36	Strengberg	Altstoffsammelzentrum Strengberg
37	Viehdorf	Viehdorf Sammelplatz beim Friedhof
38	Wallsee	Sammelplatz Altstoffsammelzentrum
39	Weistrach	Altstoffsammelplatz Weistrach
40	Winklarn	AltstoffServiceZentrum Amstetten Ost
41	Wolfsbach	Wolfsbach beim AltstoffSammelZentrum
42	Ybbsitz	Info: www.waidhofen.at
43	Zeillern	Hoffeldstrasse Zufahrt Sportplatz
44		Info: www.waidhofen.at

AUS ERSTER HAND

Foto: Nutz

Bgm. Anton Kasser, Obmann des GVU

Sie haben es gar nicht gemerkt

Viel ist passiert in der Abfallwirtschaft der Region Amstetten, denn die rechtlichen Rahmenbedingungen haben sich aufgrund von Gesetzesänderungen, speziell bei der getrennten Sammlung von Verpackungen geändert. Damit es weiterhin ein einfaches, bürgerfreundliches Sammelsystem bleibt, arbeiten wir derzeit an Verbesserungen bzw. Adaptierungen der Mülltrenneinrichtungen. Sie liebe BürgerInnen und Bürger, haben davon nichts bemerkt und das ist gut so - denn Ihre Möglichkeiten Abfall getrennt zu entsorgen sind unverändert, Top in der Region Amstetten. Das im Hintergrund nun weitere Anbieter Verantwortung für die Abfälle aus dem Verpackungsbereich übernehmen, kann insgesamt nicht schlecht sein. Wichtig ist nur eines: Alle Systeme benötigen Ihr Engagement für den Umweltschutz, benötigen Ihren täglichen Beitrag zur Abfallentsorgung, benötigen Ihr Mittun bei der getrennten Sammlung. Nutzen Sie daher die Einrichtungen des GVU Amstetten. Die Sammelinseln, Altstoffsammelzentren und nicht zu vergessen, die Behälter bei Ihnen zu Hause stehen Ihnen dazu zur Verfügung. Danke für Ihr Engagement!

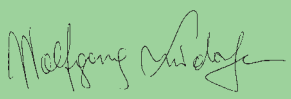
Ihr LAbg. Bgm. Anton Kasser
Obmann des GVU

HINTERGRUND

Mag. (FH). Ing. Wolfgang Lindorfer, Amtsleiter

Mülltrennung ist vielfältig

Egal, ob Sie zuhause Ihre alten Zeitungen in die Papiertonne werfen oder bei der Altstoffinsel Ihr Weiß- und Buntglas getrennt entsorgen, manchmal trifft man auf Fehlwürfe die einem selbst an der Mülltrennung zweifeln lassen. Dabei ist es so wie überall im Leben, manche Menschen nehmen diese Trennarbeiten nicht so genau. Der GVU informiert daher beginnend im Volksschulalter über die Hintergründe und den Sinn der richtigen Mülltrennung. Als neuestes Projekt besteht dazu auch die Möglichkeit, für Ihre Wohnhausanlage ein Trennplakat für den Müllraum über Ihre Genossenschaft zu erhalten. Damit wird es einfacher, die Mülltrennung ordnungsgemäß durchzuführen. Ein weiterer Aufgabenbereich ist es, im Bereich des Hundekots für Maßnahmen zu sorgen und als Neuestes wird die Grün- und Strauchschnittsammlung wesentlich klarer gekennzeichnet und Fehlwürfe können somit vermieden werden. Wozu das alles? Es geht bei der Mülltrennung um Ressourcenschonung, denn aus vielen Produkten können wieder neue Produkte gemacht werden, mit weniger Energieeinsatz und Produktionsaufwand. Ein Beispiel dazu finden Sie in dieser Zeitung auf Seite 5. Machen Sie mit, meint



Ihr Wolfgang Lindorfer
Amtsleiter des
GVU Amstetten

Das Feuerzeug hat im Garten nichts verloren

Stopp für Luftverschmutzung und Ozonbelastungen

Beim Verbrennen im Freien entstehen chemische Verbindungen (Kohlenwasserstoffe und Stickoxide), die für hohe Ozonbelastungen sorgen. Aber nicht nur Luft, auch der Boden bzw. Gemüsegarten und eventuell in der in der Folge unser Wasser und unsere Nahrungsmittel werden durch die Verbrennungsrückstände stark belastet.

Für Grün- und Strauchschnitt gibt es eigene Abgabestellen

Die Verbote

Abfälle (z.B. Verpackung, Hausabfälle, Sperrmüll, Kunststoffe, Lacke, Reifen) dürfen weder im Freien, noch in einer Heizungsanlage verfeuert werden.
Das Verbrennen von biogenen Materialien (z.B. Stroh, Holz, Baum- und Grasschnitt, Laub und sonstige pflanzliche Materialien) ist punktuell als auch flächenhaft ganzjährig verboten.

Die Ausnahmen

1. Grillfeuer
2. Lagerfeuer
3. das Verbrennen bei Übungen zur Brand- und Katastrophenbekämpfung
4. das Abflammen in der integrierten bzw. biologischen Wirtschaftsweise
5. das punktuelle Verbrennen von geschwendeten Material im schwer zugänglichen alpinen Lagen
6. das Verbrennen vom Laub der Rosskastanie zwischen 15.8. und 30.10.
7. das Verbrennen von Rebholz
8. das punktuelle Verbrennen biogener Materialien, das auf Grund von Lawinenabgängen die Nutzbarkeit von Weideflächen in schwer zugänglichen alpinen Lagen beeinträchtigt
9. Osterfeuer zwischen Sonnenuntergang am Karsamstag und Sonnenaufgang am Ostermontag
10. Sonnwendfeuer zwischen dem Freitag vor dem 21. Juni und dem nachfolgenden Sonntag sowie zwischen dem Freitag vor dem 21. Dezember und dem nachfolgenden Sonntag
11. Johannesfeuer am 24. Juni
12. das Räuchern im Obst- und Weingartenbereich als Maßnahme des Frostschutzes
13. das Verbrennen von Pflanzen oder Pflanzenteilen, wenn sie von bestimmten Krankheiten/Schädlingen befallen sind.

Das Abbrennen von Feldern ist verboten, nicht zuletzt wegen der Ozonproblematik

AltstoffServiceZentrum – Amstetten West
Mehr Service für Sie beim ASZ in der Forstheide
Neu vom 4.5. - 12.10.2015: Montag 9 - 12 Uhr zusätzlich geöffnet
Donnerstag 14 - 19 Uhr bleibt wie bisher
www.gvuam.at
GVU

Hinter den Kulissen der Abfallwirtschaft

Was wird eigentlich aus gebrauchten Wasser- und Limonadeflaschen? Kunststoffrecycling, funktioniert das? Wir lüften das Geheimnis

Wir möchten Ihnen für Ihre Getränke als Verpackung ganz klar Mehrwegsysteme wie Glasflaschen empfehlen. Besser noch Sie greifen auf regionale Produkte von regionalen Händlern oder vom Direktvermarkter zurück.

PET-Getränkeflaschen eine praktische Alternative

Dass dies nicht immer funktioniert ist klar, eine alternative Verpackung ist die PET-Kunststoffflasche seit vielen Jahren. Seit 2007 werden diese Flaschen in einem Werk in Burgenland so aufbereitet, damit daraus wieder Flaschen produziert werden können. Wir haben diese Anlage genauer unter die Lupe genommen.

Aus Flaschen werden wieder Flaschen

Die PET to PET Recyclinganlage in Müllendorf im Burgenland blickt einmal mehr auf ein erfolgreiches und effizientes Jahr zurück: 2014 wurden 820 Millionen PET Flaschen recycelt und somit die Rekordmenge von mehr als 20.500 Tonnen PET Flaschen einem nachhaltigen Ressourcen-Kreislauf zugeführt. Mit einem weiteren Ausbau der Recycling-Anlage um insgesamt 1,5 Millionen Euro im letzten Jahr spart der Betrieb Tausende Transport-Kilometer und trägt insgesamt der hohen PET-Sammelmoral der heimischen Konsumenten Rechnung.

Seit seiner Gründung 2007 garantiert PET to PET dank modernster Technologie Ressourcenschonung und effiziente Wiederverwertung – diesem Anspruch wird PET to PET nun auch weiterhin durch die aktuell erfolgten Investitionen in Betriebsflächen-Erweiterung und Logistik-Neuerungen gerecht. Dies kommt einmal mehr der Umwelt zugute, da durch die Neuerungen im Verkehrsaufkommen rund um die Anlage durch die verbesserten Abläufe insgesamt 8.200 Transport-Kilometer eingespart werden. Durch eine zusätzlich installierte Siloanlage, bestehend aus 12 Einzelsilos, konnte einerseits der Prozessablauf verbessert werden, anderseits kann ein Teil der Recyclate direkt im Silowagen an Kunden geliefert werden, wodurch Verpackungs- und Manipulationskosten weiter reduziert werden konnten.

PET-Flaschen zusammendrücken hilft bei der Sammlung

Die heimischen Konsumenten leisteten auch 2014 mit ihrer hohen Sammelmoral einen entscheidenden Beitrag zum Erfolg von PET to PET Recycling GmbH, der beispielgebenden Bottle-to-Bottle Recyclinganlage in Müllendorf, initiiert von der österreichischen Getränkeindustrie: Mehr als 20.500 Tonnen PET-Flaschen wurden fachgerecht entsorgt und landeten bei PET to PET, wo sie recycelt und der Wiederverwendung in neuen Getränkeverpackungen zugeführt wurden.

Aus alt wird neu

Und so werden aus gebrauchten PET-Flaschen wieder neue: Nachdem die angelieferten Flaschen händisch sortiert wurden, werden sie in einer Mühle zu Flakes zerkleinert und gewaschen.

Die Kunststoffe werden elektronisch geprüft und sortiert

Danach kommt das weltweit modernste Verfahren zum Einsatz. Im patentierten URRC-Verfahren werden die Flakes gründlich und wassersparend gereinigt. Was herauskommt: Recyclat für neue PET-Getränkeflaschen. Für manche Verarbeitungen ist Granulat besser einsetzbar. Dafür steht eine zweite Verarbeitungslinie zur Verfügung, die aus den gewaschenen Flakes kugeliges PET-Granulat herstellt. Beide Verfahren garantieren lebensmitteltaugliche Recyclat-Qualität.

Aus den alten Flaschen wird neues Grundmaterial für neue Flaschen

Offenlegung gem. § 25 MedienG: Medieninhaber, Herausgeber, Verleger, Redaktion und Texterfassung: Gemeindeverband für Umweltschutz in der Region Amstetten, Mostviertelplatz 1, 3362 Öhling. Für den Inhalt verantwortlich: Obmann LAbg. Bgm. Anton Kasser. Redaktion: Wolfgang Lindorfer. Verlags- und Herstellungsort: 3300. Gestaltung: Thomas Brachner und Wolfgang Lindorfer. Fotos: Gerald Lechner, NÖ Umweltverbände, Wolfgang Lindorfer. Druck: Druckerei Queiser GesmbH, 3300 Amstetten. Richtung des Blattes: Information für die Bewohner der Region Amstetten über die Aktivitäten des GVU in seinen Geschäftsbereichen. Gedruckt im Mostviertel auf Recyclingpapier mit EU-Eculabel.

Sauberberhafte Feste

Feste Feiern, dabei gleichzeitig Abfälle vermeiden und Umwelt und Klima schonen. Geht das denn? Ja, das geht

Mit der Initiative „Sauberhafte Feste“ haben die NÖ Umweltverbände gemeinsam mit dem Land Niederösterreich ein umweltfreundliches Programm zur Abfallvermeidung bei Veranstaltungen geschaffen: „Sauberhafte Feste“ hat sich als Gütesiegel erfolgreich in Niederösterreich etabliert.
Was wäre Niederösterreich ohne seine Festkultur! Feste und Veranstaltungen sind regionale Treffpunkte und wesentlicher Bestandteil unserer Kultur. Sie haben auch wirtschaftliche Bedeutung. Damit finanzieren Feuerwehren, Rettungsorganisationen, Vereine und viele andere einen Teil ihrer freiwilligen Arbeit. Die NÖ Umweltverbände bieten Geschirrmobile sowie Leihgeschirrspüler, Mehrweggeschirr und -becher privaten und kommunalen Veranstaltern an. Durch den Einsatz von Mehrweggeschirr und der ordentlichen Trennung aller Festabfälle lassen sich die Rest- Abfallmengen von 20 Liter pro Person bis zu 0,25 Liter reduzieren.

Machen Sie den Anfang!

Registrieren können sich jene Veranstalter, die sich zur Einhaltung der Mindestkriterien bereit erklären:
1. Ausschließlich Mehrweggeschirr im gesamten Service Bereich
2. Die sinnvolle Trennung der Festabfälle, zumindest jedoch von Altspeisefett (NÖLI), Altglas und Restmüll
Nach Möglichkeit angepasst an das örtliche Mülltrennsystem sollten auch Bioabfälle und Verpackungen (Dosen, Papier, Kartonagen und Kunststoffflaschen) getrennt gesammelt werden.
Dem Engagement der Veranstalter, denen Qualität über alles geht, sind natürlich keine Grenzen gesetzt: Sie ergreifen weitere Maßnahmen im Bereich der Abfallvermeidung, verwenden regionale Produkte und ergreifen die Initiative, wenn es um Service und Sicherheit für Ihre Gäste geht.
Auf www.umweltverbaende.at finden Veranstalter auch alle weiteren Details und Anforderungen, die sie für die Umsetzung eines sauberhaften Festes qualifizieren.

Wir halten Niederösterreich sauber

Größte Umweltaktion in Niederösterreich geht in die zehnte Runde

Die von den NÖ Umweltverbänden und dem Land Niederösterreich im Jahr 2006 gestartete Aktion „Wir halten Niederösterreich sauber!“ ist die größte Umweltaktion in ganz Niederösterreich. Jährlich werden von 30.000 Freiwilligen in 600 Aktionen fast 350 Tonnen Abfälle aller Art aus der Natur gesammelt.
„Für eine saubere Umwelt packen die Menschen an, wenn sie gebraucht werden. Praktischen Umweltschutz zu betreiben und zu helfen, den Abfall anderer zu beseitigen, ist auch dieses Jahr wieder Motivation für tausende freiwillige Helferinnen und Helfer“. Die Sammer und Sammlerinnen investieren ihre Kraft und viel Zeit in eine der zahlreichen Flurreinigungsaktionen, die von Gemeinden, Vereinen und Privatpersonen organisierten werden.
„Wir appellieren an die Bevölkerung, Immerhin gehen die Kosten der Entsorgung zum einen zu Lasten der Bevölkerung, zum anderen bedeutet die Verschmutzung auch eine Einschränkung der eigenen Lebensqualität“ so GVU-Obmann Anton Kasser.
Auch heuer werden die Sammeltrupps wieder von den Abfallverbänden mit Hilfsmitteln wie Sammelsäcken, Handschuhen und Warnwesten unterstützt.

Kompost Was ist das ?

Wussten Sie, dass...

... eine Handvoll Kompost, mehr Lebewesen enthält als Menschen auf der gesamten Erde leben?

... Rotteprozesse eine ganz alltägliche Sache sind und überall in der Natur vorkommen?

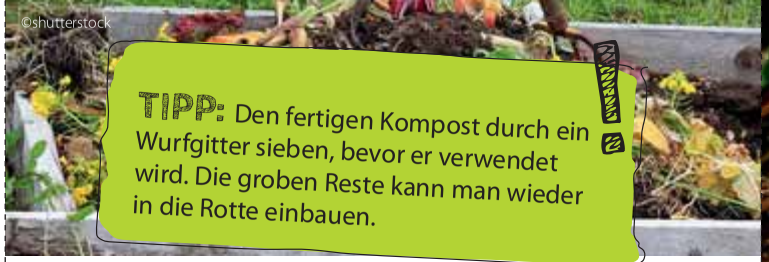
Was ist die Kompostierung (Rotte)?

Unter Kompostierung versteht man die Zersetzung der organischen Substanzen durch Mikroorganismen (Bakterien) und Lebewesen (Würmer, Käfer, Asseln,...) unter Sauerstoffeinfluss.

Der Vorgang der Verrottung hängt von der Art des Materials, der Luftzufuhr und dem Wassergehalt ab.

TIPP: Kompost im Garten als Dünger verwendet, kann vielfach Torf ersetzen, bei dessen Abbau Moorgebiete unwiederbringlich zerstört werden.

©M.Großmann/pixelio.de



©shutterstock

TIPP: Den fertigen Kompost durch ein Wurfgitter sieben, bevor er verwendet wird. Die groben Reste kann man wieder in die Rotte einbauen.

Was kommt hinein?

aus dem Garten:

- Baum- und Strauchschnitt (Strukturmaterial)
- Grasschnitt, Schnittblumen
- Topfpflanzen, Jätgut

aus dem Haushalt:

- Obst- und Gemüsereste
- Bananen- und Orangenschalen
- Zerdrückte Eierschalen
- Kaffee- und Teesud mit Filter
- Kleine Mengen Speisereste

Sonstiges:

- Komposterde
- Sägespäne von unbehandeltem Holz
- Gesteinsmehl
- Holzasche, Stroh, Heu

Was darf nicht in den Kompost?

- Beschichtetes oder behandeltes Holz
- Asche von Braun- oder Steinkohle
- Katzenstreu
- Kranke Pflanzen (Pilz befallene Schädlinge)
- Bedrucktes Papier
- Staubsaugersäcke, u.v.m.

©Hartmut910/pixelio.de

Tipps für den Alltag

Wie setzt man einen Kompost auf?

Auf eine 10 bis 20 cm dicke Schicht aus Strukturmaterial werden alle anfallenden kompostierbaren Materialien geschichtet.
Um den Verrottungsprozess zu beschleunigen, mischt man fertigen Kompost hinzu („Impfen"). Deckt man den Kompost mit einem luftdurchlässigen Vlies oder Stroh ab, trocknet er nicht aus.

Die richtige Mischung

- zwischen kohlenstoffhaltigen Materialien (wie Baum- und Strauchschnitt sowie Laub) und stickstoffhaltigen Materialien (wie Rasenschnitt und Küchenabfälle)

- zwischen trockenem und feuchtem sowie grobem und feinem Material

ist für den Verrottungsprozess wichtig!

Weiters...

...ist es auch wichtig, den Kompost zwischendurch einmal umzusetzen. So wird der „Haufen" noch einmal neu vermischt und das trockenere Material nach innen befördert.

Was tun, wenn... ?

… der Kompost unangenehm „riecht“?

Das ist ein Zeichen für zu viel Feuchtigkeit und zu wenig Sauerstoff in der Rotte. Setzen Sie den Kompost um und mischen Sie trockenes Material sowie Gesteinsmehl gegen den Geruch dazu.

… der Prozess nicht in Gang kommt?

Dann ist der Kompost etwas zu trocken oder es ist zu wenig stickstoffhaltiges Material dabei. Hier kann man sich mit einer Mischung aus Wasser, Germ und etwas Zucker helfen, die man beim Umsetzen mit in den Kompost einbaut.

ACHTUNG:
Fleisch im Kompost lockt Tiere an und soll vermieden werden. !

©istock

Die richtigen Entsorgungswege erfahren Sie unter: www.umweltverbaende.at

WANN BRINGE ICH DEN KOMPOST AUF ?

Kompost am besten im Herbst in die Erde aufbringen oder einarbeiten (1/3 Kompost und 2/3 Erde).

So wird die Schärfe des Kompostes bis zum Frühjahr gemildert und kann den jungen Pflanzen nicht mehr schaden.

Der Boden ist trotzdem bestens mit Nährstoffen versorgt.

Infos ! rund ums Kompostieren

Frischkompost:

Ist nach ca. 2 bis 6 Monaten fertig und nur für stark zehrende Pflanzen zu verwenden. Dieses Material darf nur oberflächlich eingebaut und nicht für Jungpflanzen verwendet werden, da es zu „scharf“ ist.

Reifer Kompost:

Ist nach ca. 6 bis 12 Monaten fertig und kann überall zur Düngung eingebracht werden. Wenn man ihn zu gleichen Teilen mit Sand und Erde vermischt, dann ist er ideal für Blumenkisten.

die NÖ Umweltverbände

GVU
Gemeindeverband für Umweltschutz in der Region Amstetten

Gemeindeverband für Umweltschutz in der Region Amstetten
Mostviertelplatz 1
3362 Öhling

die NÖ Umweltverbände

Kompostieren

Tipps und Tricks zur richtigen Kompostierung

©istock

Wir machen’s einfach.